

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 162.

Neuenbürg, Mittwoch den 15. Oktober

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 1.85, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Wildbad.

Auf den Abbruch verkauft

wird am Montag den 20. Oktober, vormittags 11^{1/2} Uhr das sog. Große Haus in den Karlsberganlagen ca. 7,00 m lang, 4,80 m breit, 4,10 m lichte Höhe mit 2 Erkerbauten — einstöckig aus Fachwerk mit Bretterverjchalung und Zinkrautendach — geeignet zum Verlegen als Gartenhalle, Heuschauer, Wagenremise u. dergl. Zusammenkunft bei den Karlsberganlagen.

Kgl. Baudinspektion.

Frauenarbeitschule Calmbach.

Am Montag den 3. Nov. d. J.

beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen Handarbeiten, Hand- und Maschinennähen, Sticken. Bei genügender Beteiligung findet abwechselungsweise auch Unterricht im Kleidernähen statt.

Die Schule wird in gleichem Sinne, wie bisher, weitergeführt von Fräulein Delschläger, früher erste Lehrerin in Schornborn.

Anmeldungen hierauf sind zu richten an Fräulein Hegelmayer in Neuenbürg oder an Frau Schulth. Häberlen hier.

Schultheiß Häberlen.

Forstamt Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Holzankäufen im oberen und unteren Baurenberg (II. 107 und 115) ist die alte und neue Baurenbergsteige samt Christophshofweg; ferner wegen Reparatur des Durchlasses an der Kollwasseranfahrt auch die Kollwasseranfahrt bis auf Weiteres gesperrt.

Neuenbürg.

Am Samstag den 18. ds. Mts., vormittags 11 Uhr wird auf dem hiesigen Rathause die Lieferung von 80 Stück eichenen Grabnummersteinen

veraccorziert.

Den 14. Oktober 1902.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Unter-Reichenbach.

Vieh- und Schweinemarkt

findet hier am

Montag den 27. d. M.

statt, zu dessen Besuch einladet

der Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Frische Zwetschgen

sind eingetroffen, per Pfund 16 J. Frau Wentsch.

Neuenbürg.

Kinder- u. Damen-Hüte

ungarnierte von 70 Pfg. garnierte von 1 Mk. 20 an bis zu den feinsten Modellen, sowie

Bänder, Federn, Schleier etc.

finden Sie in großer Auswahl bei Frau Louise Gührer, Wildbaderstr. 186, Restaur. „Kaiser.“

Dachpappen in allen Stärken, zu Fabrikpreisen,

Dachpappstoffe,

Carbolinum stets auf Lager,

Dachlad

u. Anstreichen v. Dachpappendächern Anfertigung von

Schiefer-, Holzcement- und Dachpappendächern

bei langjähriger Garantie.

Karl Gütler, Wildbad.

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

Neuenbürg.

Neuen Wein

badischen Oberländer und Pfälzer, weiß und rot, pro Hektoliter von Mark 35.— an aufwärts empfiehlt

Chr. Rothfuß.

Strickwolle,

Damen- und Kinderstrümpfe,

Herrensokken,

Herren- u. Knabensweater

Sportstrümpfe,

Normal-Unterkleider

für Damen, Herren u. Kinder

empfehlen in unerreichter Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fritz Schumacher,

vorm. Max Hasenmayer.

— Pforzheim. —

Schwann.

Gasthaus zum „Ochsen“.

Anlässlich der Kirchweihe findet am Sonntag und Montag in meinem Hause

Tanz-Musik

bei gut besetzter Kastatter Artillerie-Kapelle statt. Für gute Küche, alte und neue Weine ist bestens gesorgt und lade hiemit meine werten Gäste höflichst ein.

Christian Wagner.

Conweiler.

Nächsten Sonntag u. Montag den 19. u. 20. Oktober findet im

Gasthaus zum „Ochsen“

Tanz-Unterhaltung

statt; wobei sich ein Teil der 20er Kapelle vom 1. Bad. Leib- dragoner-Regiment Karlsruhe in abwechselnder rührender Streichmusik hören lassen wird. Siezu ladet höflichst ein

Renschler z. Ochsen.



Wichtig für alle Besucher der Düsseldorfer Ausstellung!

Wenn Sie im Kaffeehaus „Zur schönen Aussicht“ waren, so werden Sie sich erinnern, daß dort der Kaffee ausgezeichnet schmeckte; es wurden oft bis 7000 Portionen an einem Tage abgegeben! — Der Kaffee bestand aus einer Mischung von halb Bohnenkaffee und halb Rathreiner's Malzkaffee! — Verwenden Sie auch zu Hause die gleiche Mischung, sie ist vorzüglich und sehr bekömmlich!

J. Hiltner, Pforzheim

Telephon 718.

Leopoldstr. 3a.

Einziges Special-Geschäft für Strickgarne, Tricotagen und Strumpfwaren, Eigene Maschinenstrickerei im Hause

empfiehlt:

Damen-Strümpfe von 50 s an
 Damen-Unterhosen gestricht, und Tricot von M. 1.— an
 Damen-Unterjaden . . . 1.—
 Damen-Hemden, Tricot . . . 2.25
 Damen-Höde, gestricht aus Wolle und Halbwole . . . 1.50
 Damen-Gamaschen in gestricht, Tuch u. Tricot . . . 1.70
 Schultertragen, Seelenwärmer, Westen für Damen, nur Handarbeit . . . 2.50
 Kopf- und Schultertücher Capuzen . . . 1.—
 Untertailen und Korsettschoner, ohne, halbe und ganze Ärmel, in Wolle und Baumwolle von 25 s an
 Gestrichte Gesundheits-Korsetts, tabelloser Sitz von M. 1.85 an
 Tricot-Tailen . . . 3.50

Gestrichte und Tricot-
Bekleidungsstücke und Unterkleider
 für Kinder jeden Alters in jeglicher Ausführung.

— **Gehäkelte** —
Kinder-Neberjäckchen
 verlaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wenig gestricht
Knaben-Anzüge und Neberzieher.

Pulswärmer, Handschuhe,
 für Kinder, Damen und Herren in gestricht, Tricot, dänisch Leder und gefütterten Glacés.

Herren-Socken und Strümpfe von 10, 15, 20 s an
 Herren-Unterhosen | gestricht u. von M. 1.— an
 Herren-Unterjaden | Tricot,
 Herren-Hemden, Tricot . . . 2.—
 Westen in allen vorkommenden Größen mit u. ohne Ärmel . . . 1.50
 Leib-, Knie-, Brust- u. Rücken-Wärmer,
 Promenaden-, Touristen und Jagd-Gamaschen in gestricht, Leder u. Tuch . . . 2.50
 Sweater- und Sport-Strümpfe in neuen Dessins für Knaben und Herren,
 Rucksäcke und Touristen-Taschen für Knaben, Damen und Herren,
 Hosenträger, Gürtel und Strumpfhalter.

36 Sorten Strumpfwolle das Pfund von Mk. 1.90 an.

Jede Sorte in vollständigem Farben-Sortiment.

Auswahlfendungen stehen gerne zu Diensten.

Aufträge von 10 Mk. unter Nachnahme franko.

Sausierer und Wiederkäufer gegen Barzahlung entsprechenden Rabatt.

Drogerie und Sanitätsbazar
Anton Heinen
 Pforzheim u. Wildbad
 empfiehlt in billigsten Preisen sämtliche dem freien Vertriebe überlassene
Apothekerwaren,
 Verbandstoffe, Tierarzneimittel, Gewürze
 Artikel für die Landwirtschaft:
 Strengelpulver, Fresspulver u. s. w.

Neuenbürg.
 Eine schöne, größere, eiserne
Kinderbettlade
 verkauft.
 Wo? sagt die Geschäftszt. d. Bl.

Eierteigwaren
 Spez.: Hausmacher-Eiernudeln
 in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
 Emil Abel, Pforzheim,
 Eierteigwarenfabrik.

Versteigerung.
 Am Samstag den 25. Oktober, nachmittags 3 Uhr
 wird im Rathaus in Epenroth das
Hotel Neurod
 im Albthal
 öffentlich versteigert.
 Jungen, strebsamen Leuten, die über einige Mittel verfügen, bietet sich hier Gelegenheit zur Gründung einer schönen Existenz.

Ottenshausen.
 Zur Herbstpflanzung empfiehlt
 sehr schöne
Obstbäume
 Postbote Bacheler.

Neuenbürg.
Abhanden gekommen
 ein junger Rottweiler Hund (Langschwanz); ich bitte um etwaige Auskunft hierüber gegen entsprechende Vergütung.
 Carl Vogt.
Contobüchlein
 in allen Sorten bei C. Meeh.

Kalender pro 1903
 sind in verschiedenen Sorten eingetroffen bei **C. Meeh.**

Tit. Schultheissenämtern, Gemeinde- u. Ortspflegen
 empfiehlt zu Vorzugspreisen
feuerfeste und diebessichere Kassenschränke u. Kassetten
 guter Qualität
J. Ostertag, Kassenschränkefabrik, Aalen (Würtl.)

SUNLIGHT SEIFE
 durch chemische Analysen als vollkommen rein neutral und erstklassig anerkannt.

Neue Formulare
 zu **Auszug (Abschrift)**
 aus dem Grundbuch (Form. A 1—5) zu haben bei **C. Meeh.**

Ansichts- o o o Postkarten
 in schöner Auswahl, stets das Beste, empfiehlt **C. Meeh.**



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat das erledigte Forstamt Schönthal dem Forstamtmann Mayer in Liebengzell übertragen.

Gräfenhausen, 13. Okt. Der vergangene Freitag war der Aufzugstag unseres neuen Geistlichen, des Hrn. Pfarrers Luz aus Neckargröningen. Von den Vertretern von Kirche, Gemeinden und Schulen der Gesamtgemeinde auf dem Bahnhofs in Reutenbürg empfangen, wurde er von denselben in langer Wagenreihe zu dem schön bekränzten hiesigen Pfarrhaus begleitet. Vor demselben begrüßte die versammelte Schulpflichtige im Liede ihren neuen Seelsorger und Lehrer. Namens der Gemeinde entbot Hr. Schultze die Kirche demselben seinen herzlichsten Willkomm. Durch Hrn. Schullehrer Kraft ließen die Lehrer des Kirchspiels ihrem neuen Schulpflichtigen ihr „Grüß Gott“ entgegenbringen. Dem hierauf erfolgten gerühmten Danke des Hrn. Pfarrers gesellte sich noch das Versprechen bei, seine ganze Kraft einzig und allein in den Dienst seiner so umfangreichen neuen Gemeinde stellen und zum Wohle von Jungen und Alten jederzeit anwenden zu wollen. Am gestrigen Sonntag fand sodann in hiesiger Kirche durch Hrn. Dekan Uhl die feierliche Einsegnung des Hrn. Pfarrers in sein hiesiges Amt statt. Der Kirchenchor von hier verschönte die erhebende Feier durch den tiefempfundnen Vortrag des 91. Psalms. Im Laufe des nachherigen sehr zahlreich besuchten Festmahls, das im Waldhorn stattfand und Küche und Keller des Hrn. Krämer alle Ehre bereitete, brachte Hr. Dekan Uhl einen Toast auf Seine Majestät den König als den evangelischen Landesbischof aus, während der Investiturzeuge Hr. Pfarrer Müller aus Romelshausen seinem langjährigen Freunde, Hrn. Pfarrer Luz, Worte der Ermunterung und treuer Freundschaft zurief. Die hierauf gesprochenen bewegten Dankesworte des letzteren klangen aus in dem Herzenswunsch, in stets gutem, ungetrübtem Einvernehmen mit den verschiedenen Faktoren in der Gemeinde arbeiten und dieser zur Ehre Gottes im Segen dienen zu dürfen. Möge sich Hr. Pfarrer Luz mit den Seinigen in unserem „kleinen Paradiese“ nun recht bald heimisch fühlen und der Segen des Himmels ruhen auf Person, Haus und Amt unseres neuen Geistlichen!

Wildbad, 12. Okt. Eine sehr stattliche Zahl Schwarzwalddereinsmitglieder der Sektion Dürrenz-Mühlacker unternahm am heutigen Sonntag nachmittag einen Ausflug hierher. Die Witterung und die Wege waren zwar in Folge der in der Nacht zuvor niedergegangenen Regengüsse gar wenig einladend zu einer Wanderung, das Programm, einen Marsch über das Eyachtal zu machen, wurde aber trotzdem, wie es dem echten Schwarzwaldwanderer nicht anders ziemt, durchgeführt. In Reutenbürg erhielt die frohgestimmte Gesellschaft erhebliche Verstärkung und auf Station Rothenbach hatte sich der Vorsitzende des Bezirksvereins Reutenbürg Baron v. Wolke eingefunden. Mit bewundernswerter Frische und Ausdauer marschierte der alberehrte Siebenziger wieder als der Vorderer einer. Vor dem Aufstieg zum Wildbaderkopf wurde in der von allen Touristen warmempfohlenen „Schötlsmühle“ kurze, aber gute Einkehr gehalten, während in Wildbad selbst Kiezers gastliches Haus zum „Mühlenbrunnen“ zur Aufnahme der frohen Wanderer bestimmt war. Flatternde Fahnen und ein kräftiges „Waldheil!“ entboten hier den Willkommgruß und der ohnehin durch seine eigenartige Ausschmückung sich auszeichnende Saal war von lebenswürdigem Hand mit Tannengrün noch mehr herausgeputzt, die festliche lange Tafel mit Blumen und Stechpalmen und einem prächtigen Waldstrauch von mächtiger Größe geziert. Ein schöner Kreis von hiesigen Mitgliedern mit ihren Damen hatte sich zum geselligen Zusammensein eingefunden und der aufmerksame Festwarter Mollte hatte zur weiteren Ueberraschung auch für eine ordentliche Festmusik gesorgt. Seine offiziellen, ebenso herzlichen wie launigen Begrüßungsworte erwiderte in heiterem Redefluß Postsekretär Mayer, der Vorstand des Dürrenzener Vereins. Die schönen Leistungen der Instrumental-Virtuosen Börner und Ehinger, die trefflichen

Singsvorträge von Bauwerkmeister Hettich, Postmeister Herrmann und Postsekretär Kübel hier, dazu einige köstliche Deklamationen in schwäbischer und pälzer Mundart, und das ewig schöne Schwarzwaldblith mit trefflicher Musikbegleitung gesungen, gaben die gemüthlichste Stimmung, belebten und wärzten die Geselligkeit in schönster Weise. In solch frohgestimmter Stunde war nur das eine unbehaglich, daß man sich so bald wieder zum Abschied rüsten mußte. Darum noch der allgemeine, kräftig intonierte Kantus „Wohlauf noch getrunken“, und schon um 8 Uhr mußte es ja geschieden sein, handelte es sich doch um den letzten Bummelzug thalabwärts, der uns immer allzufrüh (schon 8.05 abends) die l. Gäfte entführt. Es war eine in allen Theilen vortreflich gelungene Veranstaltung, die sicherlich in angenehmster Erinnerung aller Teilnehmer bleiben wird, und den Wunsch erweckt, es möchten sich doch solche geselligen Vereinigungen unter dem Kreise der Schwarzwalddereinsfreunde immer wiederholen. Freilich kann dies nur geschehen bei lebhafterem Interesse für die Sache, bei zahlreicher Beteiligung an den vom Vereinsvorstande ausgeschriebenen gemeinsamen Wanderungen. Ein kräftiger Marsch über Berg und Thal in unserem schönen Schwarzwald stimmt froh und wohlgenut, macht „frisch und frei!“ Zu „zahlreicher Beteiligung“ an dem den Dürrenzern versprochenen Gegenbesuch seien jetzt schon die w. Mitglieder freundlich eingeladen.

Calw, 14. Okt. Gestern fand hier die feierliche Amtseinführung des neugewählten Stadtschultheißen Eduard Conz statt. Zur feierlichen Handlung hatten sich die bürgerlichen Kollegien mit den städtischen Beamten und eine große Zahl von Bürgern auf dem Rathhaus eingefunden. Die Amtseinführung nahm Regierungsrat Völter vor; Ansprachen hielten der stellvertretende Stadtvorstand, Gemeinderat Bühner, Kommerzienrat Böppnig als Obmann des Bürgerausschusses und Dekan Roos. Das Festmal im Waldhorn zählte mehr als 100 Teilnehmer aus allen Kreisen. Toaste wurden ausgebracht von Regierungsrat Völter, Gemeinderat Eugen Dreiß, Professor Hang, Stadtpfarrer Conz in Cannstatt, Oberkonsistorialrat Wunderlich in Stuttgart und von a. m. Die Frauen der bürgerlichen Kollegien hatten sich im Köhler bei Kaffee und Champagner um die neue Frau Stadtvorstand versammelt. Abends brachte der Liederkreis dem neuen Stadtschultheißen ein Ständchen. Präzeptor Bänckle hielt an den Geseierten noch eine kurze Ansprache, worauf der Stadtvorstand dankend erwiderte.

Pforzheim, 11. Okt. Bei dem Wettbewerb für ein Hallenschwimmbad in Pforzheim hat der Stadtrat den Entwurf von Böllen und Zell in Stuttgart, der j. Zt. in die engste Wahl kam, angelauft.

Im „E. W.“ lesen wir folgendes Eingekant: Eben wird es wieder Zeit, die Obstbäume gegen verderbliche Insekten zu schützen. Ein Naturfreund bittet alle Baumbesitzer, den zum Anstrich derselben benötigten Kalk doch zu färben, was ohne Mühe und Kosten durch Zumischen von Rußmehl oder Ruß geschehen kann. Der grellweiße Kalkanstrich verdirbt in den Augen jedes feinfühlenden Menschen das ganze Landschaftsbild fast auf ein volles Jahr, da er von der natürlichen Färbung widerlich absticht. Wer also dieser Anregung Folge leistet, trägt bei zur Verschönerung seiner Heimat! — Ferner enthält daselbe Bl. folg. Eingekant: Calw, 10. Okt. Bei der gegenwärtigen großen Mäuseplage empfiehlt es sich, daß seitens der Gemeinden vergiftete Styrchninförner beschafft und auf der Feldmarkung gelegt werden. Diese Körner müssen aber vom betr. Apotheker nicht nur mit Styrchnin, sondern auch mit Saccharin getränkt werden, damit sie süßlich und nicht bitter schmecken. Auch müssen sie vor dem Gebrauch in flüssig gemachtes Schmalz oder Butter gelegt werden, in welchem Zustand sie von den Mäusen gerner gefressen werden. Zum Gebrauch von Styrchnin ist jedoch nach der Min.-Verfügung vom 4. Juni 1895, § 21, Reg.-Bl. S. 178, Min.-Erlaß vom 29. April 1896 (Min.-Amtsbl. S. 129) oberamtliche Genehmigung einzuholen und sind die dort gegebenen Bestimmungen einzuhalten.

Deutsches Reich.

Der Reichstag hat am Dienstag seine Plenarverhandlungen nach länger als viermonatiger Pause mit der Erörterung von Petitionen wieder aufgenommen. Um 1 Uhr nachmittags, eine Stunde vor der ersten Plenarsitzung vor den Sommerferien, fand eine Sitzung des Seniorenkonvents statt, in welcher dem Vernehmen nach die geschäftlichen Dispositionen für die zweite Lesung der Posttarifvorlage festgestellt wurden.

Berlin, 14. Okt. Es verlautet, daß die Regierung sich keinesfalls auf einen höheren Gerstenzoll einläßt.

Berlin, 13. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet: Der Reichstagspräsident Graf v. Ballestrem hatte heute eine Besprechung mit dem Reichskanzler.

Berlin, 13. Okt. Am Samstag waren der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Wiesbaden zur Abendtafel bei der Kaiserin geladen.

Heidelberg, 12. Okt. Im hies. städtischen Saalbau hielt heute Abend auf Einladung des kaufmännischen Vereins Oberst Schiel aus Transvaal einen Vortrag über seine „persönlichen Erlebnisse im Kriege in Afrika und seine Gefangenschaft auf Helena“. Die Ausführungen des Redners wurden von dem sehr zahlreichen Publikum mit lebhafter Teilnahme entgegengenommen und mit rauschendem Beifall am Schlusse des Vortrages belohnt.

Berlin, 14. Okt. Der Raubmörder Otto Wagner wurde wegen schweren Raubes und Mordes, begangen an der in Folge der That gestorbenen Justizrätin Bömer in Potsdam zu lebenslänglichem Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Das Kriegsgericht zu Rastatt hat den Sergeanten Banz von der 3. Kompagnie des 111. Infanterieregiments wegen Soldatenmißhandlung zu 3 Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt.

Greiz, 13. Okt. Gestern abend gegen 6 Uhr brach in einem Hause der Marktstraße infolge Explosion einer Petroleumlampe Feuer aus, das schnell um sich griff und, da es an massiven Wänden fehlte, einen ganzen Häuserblock von 13 Gebäuden in Asche legte. Es ist ein eigenartiger Zufall, daß gerade vor hundert Jahren ein großer Teil der Stadt vom Feuer zerstört wurde.

Frankfurt a. M., 12. Okt. Der auf dem Großen Feldberg vom Tannusklub erbaute Turm wurde heute mittag feierlich eingeweiht.

Vom badijschen Oberland und Breisgau, 10. Okt. Die Weinlese hat in einigen Gemeinden am Kaiserstuhl begonnen, und im Laufe dieser Woche wird in den meisten Ortshäusern des badijschen Oberlandes geherbstet werden. Wenn die Witterung günstig bleibt, wird sich die Weinlese verlängern, da vorsichtige Rebbesitzer jetzt nur die faulenden Trauben herbsteten und die gesunden noch eine Zeit hängen lassen werden. Rotweil wird erst am 15. d. M. beginnen, da dort die Trauben durchschnittlich gesund sind. Heutiges Mostgewicht 65—68 Grad nach Oechsle. Die Traubenpreise sind 7—8 M. per Zentner. — Gebweiler i. El., 12. Oktober. Trauben haben in der verfloffenen Woche einen erfreulichen Fortschritt in ihrer Reife gemacht. Der Beginn der Weinlese ist auf den 16. d. M. festgesetzt.

Mannheim, 10. Okt. Holz. Trotz vergrößerter Rundholzzufuhr behielt am hiesigen Rundholzmarkt die feste Stimmung die Oberhand. Von Heilbronn sind in den letzten acht Tagen rund 8000 Stämme, meistens Weichholz, eingetroffen. Im Verkauf war es wieder ruhiger. Ein Los Kleinholz fand nach dem Oberrhein und ein stattlicher Posten Weichholz nach Köln Abzug. Auf die Preise wirkt der hohe Verkauf der Kahlholzersteigerungen im Walde befestigend ein. Einige größere Mengen wurden am Mainzer Rundholzmarkt nach dem Mittel- und Niederrhein zu festen Preisen abgesetzt. Am Brettermarkt herrschte feste Stimmung vor. Die Schiffsfrachten nach dem Mittelrhein sind merklich gestiegen.

Buchweiler, 12. Okt. Ein Prozeß wegen einer Flasche Bier, wie er vorigen Mittwoch vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung gelangte, dürfte eine Seltenheit sein! Die Beklagte wurde zu 3 M. Geldstrafe verurteilt. Mit

lung!
zeichnet schmecke;
halb Bohnen-
ehr bekömmlich!
m
a.
ren,
20) an
1.— an
2.—
1.50
2.50
Herren,
alter.
franko.
1903
C. Meeh.
rtspflügen
chore
setzen
en(Württ.).
Analysen als
neutral und
erkannt.
Karten
hl, stets das
C. Meeh.



den Gerichts-, Anwalts- und Zeugenkosten dürften die Auslagen insgesamt auf 80 M. zu stehen kommen. Ein teurer Trunk!

Ein Franzose über das Reichsland. Die Franzosen sind in diesem Jahre zahlreich in den Reichslanden gewesen und haben dort Eindrücke erhalten, die viele Illusionen zerstören. Auch der Oberleutnant Roussel scheint zu den durch eine solche Reise Bekehrten zu gehören, nach seinem „Reiz“ betitelten Artikel im „Gaulois“ zu schließen. Unter andern sagt er: „Der Eindruck, der anfangs alles beherrscht, ist der der Kraft und der Festigkeit. Die Macht dieses Reiches, das uns ein Stück Frankreich herausgeschnitten hat, ist unbestreitbar. Sie tritt überall und stets hervor, in der Haltung der Beamten, in der Sicherheit des Auftretens der mit den öffentlichen Diensten Betrauten, in der pünktlichen Regelmäßigkeit aller Dienstzweige und auch in der behäbigen Kraft der Männer und der stillen Fülle der Frauen. Hier sieht man nur ruhige Leute, die ihrer sicher sind und auf die Staatsgewalt vertrauen, die sie beschützt. Diese auf Vertrauen und Erfahrung begründete Sicherheit erklärt die Schnelligkeit des deutschen Eindringens und weshalb fast nichts mehr von dem Lokalhandel in französischen Händen geblieben ist. Der ehemals so schwerfällige und wenig unternehmungslustige Deutsche ist infolge des Anwachsens des Ansehens und der Macht seines Landes ein Eindringling geworden, der sich überall einnistet, wo ein Platz frei ist, und sich selbst einen solchen zu schaffen weiß, wenn keiner da ist. Das hat zu dem Ergebnisse geführt, daß aus Weiz selbst das französische Element immer mehr verschwindet. Und was von ihm übrig geblieben ist, hat den prächtigen Protekteifer von ehemals eingebüßt. . . . Die eingeborene Klasse geht also mit Riesenschritten einer Passivität entgegen, die bald endgiltig werden wird. Ueberdies wird das Land eifersüchtig von einer Armee überwacht, deren furchtbares Rüstzeug hinreicht, jeden Aufruhrversuch oder jeden stürmischen Protest niederzuhalten. Durch seine Armee besonders ist Deutschland groß und wird es noch lange bleiben. — Ich glaube nicht, daß irgendwo anders ein ebenso prächtiges und imposantes Offizierkorps zu finden ist. Diese Riesen in einfachen, aber untadlig korrekten Uniformen führen durch die Straßen von Weiz ihre triumphierenden Schärpen mit einem Stolz spazieren, der die Kraft und das Gefühl einer überlegenen sozialen Stellung erkennen läßt. Die Schlauheit und die elegante Bornehmheit des französischen Offiziers geht ihnen ab, auch seine Aufgewandtheit und sein freudiger Eifer. — Aber welche herrliche Sicherheit spricht aus ihnen und welche unerschütterliche Ruhe legen sie an den Tag!“

Württemberg.

Stuttgart, 14. Okt. Die heutige Schwurgerichtssitzung gegen den Baumunternehmer Christoph Schneider von Feuerbach konnte nicht stattfinden, da sich der Angeklagte die Pulsader durchschnitten hat. Der Staatsanwalt Dr. Eley und Medizinalrat Dr. Köstlin haben sich zur Untersuchung nach Feuerbach begeben. Der Angeklagte lebt noch.

Die Heilbronner Landtagswahlagitatio scheint in einer etwas ungewöhnlichen Form beginnen zu wollen. Als Oberbürgermeister Hegelmaier, so berichtet die „Nekarzeitung“, von den Wahlversammlungen aus Fürfeld, Borsfeld und Kirchhausen am Sonntag nachts gegen 11 Uhr mit Rechtsanwalt Dr. Spröhnle in einem offenen Wagen durch Frankenbach durchfuhr, warf ein junger Mensch, der dem Gefährt auflauerte, einen schweren Scheiterprügel von einer Länge von 1 1/2 Meter nach den Köpfen der beiden Insassen und zwar so, daß er unmittelbar vor deren Gesichtern hindurchsauste. Rechtsanwalt Dr. Spröhnle wurde am Gesicht beinahe getroffen. Durch den alsbald herbeigeeilten Polizeidiener konnte die Person des Burschen festgestellt werden. Die Staatsanwaltschaft wird sich mit dem Fall beschäftigen.

Heilbronn, 13. Okt. Die Urteilsverfälligung ist mit folgender Begründung erfolgt: Für die Strafzumessung kam in Betracht, daß das ganze strafbare Handeln der Angeklagten

aus schänder Geldsucht entsprungen ist, daß sie das in sie gesetzte Vertrauen Jahre lang schmächtig mißbraucht und Hunderte ihrer Mitbürger in großes Unglück gebracht haben. Bei Fuchs wurde außerdem erwogen, daß er vermöge seiner geistigen Ueberlegenheit und der leitenden Stellung, die er einnahm, als der Hauptthäter und als derjenige erscheint, der die Mitangeklagten verleitet hat. Für Krug ist straf erhöhend in Betracht gekommen, daß er vermöge seiner Verstandesgaben fähig war, die schweren Verbrechen als solche zu erkennen; strafmildernd seine Abhängigkeit von Fuchs, seine Absicht, sich von dem andern loszulösen, und endlich der Umstand, daß er seit 4 Jahren nicht mehr spekuliert hat.

Rottweil, 13. Okt. Während des Vormittagsgottesdienstes wurde gestern im Pfarrhaus im nahen Alstadt-Rottweil eingebrochen und ca. 7000 M. gestohlen. Der Dieb nahm eine schwere Kassette mit mehr als 100000 M. mit sich, außerdem in barem Geld 300 M., so wie eine goldene Uhr samt Kette. Der Dieb brachte indes die Kassette nicht auf, sie wurde ihm unterwegs zu schwer und so verbarg er sie in einem Gebüsch, ohne Zweifel, um sie nachts zu holen und aufzubrechen. Die Staatsanwaltschaft hat die Kassette an sich gezogen. Trotzdem der freche Bursche verschiedenen Leuten begegnete und eifrig nach ihm gefahndet wird, konnte man seiner noch nicht habhaft werden. Die 100000 Mark sind nicht Eigentum des Pfarrers, sonder Stiftungsgelder. Das ist nun in kurzer Zeit der dritte Einbruch in Pfarrhäusern und man vermutet, daß der Thäter ein und derselbe ist.

Großsachsenheim, 13. Okt. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurde in die Sakristei der hiesigen Stadtkirche eingebrochen. Was an Kirchengerten da war, wurde geraubt. Der Einbruch ist um so verwegen, als die Kirche mitten im Ort liegt zwischen 2 Hauptstraßen, rings von Wohnhäusern umgeben. Dem Dieb, der sich vielleicht am Abend zur Zeit, da die Betglocke geläutet wird, in die Kirche eingeschlichen hat, gelang es dann, die wohlverwahrte Sakristeithüre zu erbrechen, worauf er aus den ebenfalls gut verschlossenen Sakristeikästen, die er teils mit einem Dietrich teils mit Stemmeisen erbrach, die darin aufbewahrten heiligen Gefäße, Abendmahlskannen, Taufgefäße und anderes mitnahm. Glücklicherweise wird kein Opfergeld in der Sakristei aufbewahrt. Möge es gelingen, den Thäter zu entdecken, der wohl auch in Beziehung stehen mag zu den mehrfachen Kirchen- diebstählen, die seit einiger Zeit in Unterriexingen, Baihingen und anderen Orten der Umgegend vorgekommen sind.

Tübingen, 9. Oktober. Eine Beilage der „Tüb. Chr.“ enthält folgende Aufforderung: Allenhalben machen sich Unternehmungen breit, die durch marktstreuerische Anpreisungen und durch Versprechung aller möglichen Vorteile und Geschenke das laufende Publikum an sich zu locken suchen. Man glaube nicht, daß die billigen Preise, mit denen diese Warenhäuser prunken, in Wirklichkeit vorhanden sind. Nur einzelne Losartikel werden unter dem Preis abgegeben und der Verlust, der dadurch entsteht, muß durch um so teurere Preise anderer Waren wieder eingebracht werden, da auch die Inhaber dieser Häuser, um die großen Unkosten decken zu können, nicht ohne Nutzen arbeiten können. Ein solches Geschäftsgebahren wird aber von dem soliden Handels- und Gewerbestand mit Recht verachtet, denn es bedeutet nichts anderes, als eine grobe Täuschung der Käufer. Die Bewohner von Tübingen und Umgegend, welchen reelle Bedienung und gute Waren noch etwas wert sind, möchten wir deshalb auffordern, die Warenhäuser zu meiden und wie bisher bei ihren Lieferanten zu laufen, welche stets bestrebt sind ihre Kunden reell und möglichst billig zu bedienen. Württembergischer Schutzverein für Handel und Gewerbe.

Stuttgart. (Landesproduktenbörse.) Bericht vom 13. Okt. von dem Vorstand Fritz Kreglinger. In der abgelaufenen Woche herrschte im Getreidegeschäft feste Stimmung. Die Forderungen für amerikanischen und russischen Weizen sind erhöht und es macht sich bessere Kauflust bemerkbar. Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Weiz. Nr. 0: 28 M.

50 J bis 29 M — J, Nr. 1: 26 M 50 J bis 27 M — J, Nr. 2: 25 M — J bis 25 M 50 J, Nr. 3: 23 M 50 J bis 24 M — J, Nr. 4: 20 M 50 J bis 21 M — J. Sappengries 28 M 50 J bis 29 M — J Kleie 9 M — J.

Obstpreiszettel.

Mostobsmarkt Stuttgart, 14. Okt. (Mitgeteilt von dem Verkaufsdirektor Robert Hallmayer in Stuttgart.) Auf dem Nordbahnhof Stuttgart, wurden heute 108 Waggons feilgeboten. Davon waren 63 Waggons neu zugeliefert und zwar: Waggons: 46 aus der Schweiz M. 960—980, 8 aus Italien Markt 980—1020, 3 aus Oesterreich und Böhmen M. 1050—1080, 6 aus Preußen M. 1030—1080, zus. 63 Waggonsladungen mit je ca. 10000 Kilo Mostäpfel. Kleinverkauf 1.80 bis 5.70 M per Ztr.

Auf dem kleinen Markt, Wilhelmplatz, betrug die Zufuhr heute 3500 Ztr. einheimisches Obst, welches zu 6.— bis 6.40 M per Ztr. verkauft wurde. Ferner wurden 400 Ztr. ausländisches Obst zugeliefert, für welches 5.—5.50 M per Ztr. bezahlt wurde.

Kleuweig, 13. Okt. Die Preise für Mostobst in hiesiger Gegend stehen gegenwärtig auf 5.—5.50 M pro Ztr.; Tafelobst gilt 6.—7 M. Der Preis für Zwetschgen ging von 10 M auf 8.—9 M per Ztr. zurück.

Ausland.

Christiania, 13. Okt. Im Auftrage des deutschen Kaisers überreichte gestern hier der deutsche Marineattaché, Fehr. v. Schimmelmann, dem Polarforscher Otto Sverdrup den Kronenorden 1. Klasse.

Paris, 13. Okt. Die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey sind heute Mittag 1 Uhr auf dem Nordbahnhof angekommen und von einer großen Menschenmenge, die sich in der Umgebung des Bahnhofs angesammelt hatte, säkrmisch begrüßt worden. Eine Dame überreichte ihnen 45000 Franken. Dewet sprach Frau Fauqueur seinen und seiner Kameraden Dank für ihre Spende und zugleich ihre Freude aus, sich unter Franzosen zu befinden. Er schreibe den ihnen bereiteten Empfang dem Umstande zu, daß in den Aern der Buren viel französisches Blut rolle. Er betonte dann wiederholt die Dankbarkeit, die seine Landsleute für die französische Nation besaßen. Die Generale haben im Elysee, im Luxemburg, dem Palais Bourbon, den verschiedenen Ministerien und der Seinepräfectur ihre Karten abgegeben. Im Ministerium des Inneren wurden sie vom Ministerpräsidenten Combes und Senator Pauliat empfangen. Auf die Ansprache Pauliat's erwiderte Louis Botha in englischer Sprache. Als die Generale im Elysee ankamen, rief ein junger Mann: „Nieder mit den Engländern!“ Er wurde sofort verhaftet.

Der allgemeine Arbeiterausstand in Genf ist wieder beendet. Am Sonntag Nachmittag beschloffen die am Streik beteiligt gewesenen Arbeiter in mehreren Versammlungen, die Arbeit wieder aufzunehmen; zugleich wurde aber ein Protest gegen die verfügten polizeilichen und militärischen Maßnahmen erlassen.

Noch immer werden Versuche zur Beilegung des Streiks der pennsylvanischen Bergleute gemacht, trotz der fortgesetzt ablehnenden Haltung der Grubenbesitzer. Der Kohlenmangel wird immer schwerer empfunden; in den Städten findet indessen ein Verkauf von Kohlen an die Armen zu billigen Preisen statt.

Aus England, 11. Okt. Versuche an der englischen Küste während des jüngst herrschenden heftigen Nebels haben ergeben, daß die drahtlose, die „Funkentelegraphie“, zwischen Schiff und Küste sich gerade bei Nebel sehr bewährt, und daß die Meldungen um so sicherer kommen, je dichter der Nebel ist.

Paris, 13. Okt. Im Parte von Bangirard stieg heute um 8 Uhr ein von dem Luftschiffer Bradshy konstruiertes lenkbares Luftschiff auf. In demselben saßen Bradshy und ein gewisser Marin. Die Fahrt sollte zunächst bis zur Madeleinekirche und zurück nach Bangirard gehen. Anfangs ging alles gut, das Luftschiff bewegte sich in einer Höhe von 3—400 Meter weiter. Die beiden Probefahrer arbeiteten vorzüglich. Eine leichte Beschädigung des Steuers zwang jedoch die Luftschiffer, etwas im Bogen zu fahren. Gegen 10 Uhr ging der Polizeipräsident ein Telegramm aus Stains im Arrondissement St. Denis zu, nach dem ein Ballon dort zu Erde gestürzt ist und beide Insassen ums Leben gekommen sind.

